



## Medieninformation Runder Tisch Islam

Am Donnerstag, den 3. Mai 2012, tagt der Runde Tisch Islam des Integrationsministeriums zum zweiten Mal. Obwohl die Ministerin Öney das Gremium „Runden Tisch Islam“ nennt, fehlt am Tisch eine wichtige Vertretung der Muslime im Land: die Islamische Glaubensgemeinschaft Baden-Württemberg (IGBW).

Ministerin Öney ist in Ihrem Amt öfters mit Aussagen aufgetreten, alle Religionsgemeinschaften und alle Gruppierungen in den Integrationsprozess einbinden zu wollen. Die praktische Umsetzung sieht jedoch anders aus: Mit Ausschluss der IGBW betreibt das Ministerium eine Ausgrenzung von ca. 1/3 der Moscheegemeinden im Land, die Mitglied beim IGBW sind. „Dadurch werden neben einem Großteil der türkischen auch viele arabische, albanische oder schiitische Moscheegemeinden von diesem Prozess nicht nur ausgeschlossen, sondern auch unter Generalverdacht gestellt“ sagte der Vorsitzende der IGBW Muhittin Soylu. Ministerin Öney behauptete vor dem Treffen der ersten Runde, sie hätte die von dem Verfassungsschutz beobachteten Vereine und Gruppen nicht eingeladen. „Ich frage mich,“ so Soylu „warum dann die IGBW nicht eingeladen wurde, obwohl sie laut Verfassungsschutz nicht unter Beobachtung steht“.

„Ausschluss bestimmter Gemeinschaften und Verbände kann nicht im Sinne der Integration sein; sondern im Gegenteil, er verfestigt die Ausgrenzung, fördert die Isolation und verhindert ihre Beteiligung an den gesellschaftlichen Prozessen“ so Muhittin Soylu weiter.

Das Vorgehen des Integrationsministeriums steht auch im Widerspruch zum Dialogprozess, den ein Teil der Ministerien und der Landesregierung mit gesellschaftlichen Gruppen, unter anderem auch mit der IGBW, führen.

Kritik hatte die Haltung des Integrationsministeriums auch bei den islamischen Organisationen in anderen Bundesländern ausgelöst. Die Konferenz der islamischen Landesverbände in Deutschland (KILV) hatte in einem offenen Brief an das Integrationsministerium den Ausschluss der IGBW scharf kritisiert.

Es ist an der Zeit, dass die Integrationsministerin ihren bisherigen Standpunkt des Dialogs mit islamischen Verbänden überdenkt und die Chance ergreift, die IGBW und alle andere Institutionen und Verbände in die Prozesse einzubinden

### Anlage:

Offener Brief der Konferenz der islamischen Landesverbände(KILV) in Deutschland an das Integrationsministerium

Tel. 0711 4600569  
Fax 0711 4600572  
Mobil:0175 2967793  
info@ig-bw.de  
www.ig-bw.de

2. Mai 2012

*IGBW e.V.  
ist der zweitgrößte  
islamische  
Dachverband in  
Baden-Württemberg  
mit rund 100  
multiethnischen  
Moscheegemeinden.*

*Zu den Mitgliedern  
gehören Zentralrat  
der Muslime in  
Baden-Württemberg,  
Moscheegemeinden  
der IGMG und ATIB,  
albanische,  
arabische,  
bosnische und  
afrikanische  
Moscheegemeinden*